

Rudolf Steiner: "Der geistig Strebende wird durch die Lehre von Karma und Reinkarnation lernen, wie jedes – und sei es auch das kleinste Volk – seinen Beitrag zu liefern hat zu der Gesamtentwicklung der Menschheit."
(GA 121, 11. 6. 1910, S. 87, Ausgabe 1982)

Herwig Duschek, 6. 6. 2018

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

2739. Artikel zu den Zeitereignissen

Gladio-Terror in Lüttich? (6)

Belgische Gefängnisse: Dschihadisten-Brutstätte

(Na endlich! Nach dem neuesten Gauland-Fauxpas – Stichwort: "Vogelschiss" – schreibt der *epochtimes*-Gastautor Ramin Peymani: *Könnte es sich bei Gauland um ein "U-Boot" der CDU handeln, mit dem eine Verankerung der AfD im bürgerlichen Lager verhindert werden soll?*¹ Am 30. 8. 2017 hatte ich in Artikel 2469, S. 1 Gauland als CDU-"Agent" bezeichnet. Seine offensichtlich gezielten verbalen Entgleisungen sind die letzten zwei Jahre wiederholt aufgefallen.² Noch etwas: 11 Tage nach dem merkwürdigen Großbrand im Europa-Park Rust [26. 5.] mit Promi-Präsenz, brannte es heute im Londoner Luxus-Hotel *Mandarin Oriental*, ebenfalls mit Promi-Präsenz. Ich komme voraussichtlich darauf zurück.)

Ungeachtet dessen, daß ich nicht davon ausgehe, daß der offizielle Täter Benjamin Herman am 29. 5. 18 vier Menschen in Lüttich ermordet hat,³ ist die Situation in den belgischen Gefängnissen, die im Zusammenhang mit "Lüttich" thematisiert wird, bemerkenswert:⁴

Belgische Gefängnisse – Dschihadisten-Brutstätte: „Wenn man kein Muslim ist, muss man sich den Regeln anpassen“

... Verglichen mit den belgischen Gefängnissen beherbergen nur die französischen Haftanstalten einen noch größeren Anteil an muslimischen Gefangenen. In Belgien beträgt er zwischen 20 bis 30 Prozent obwohl sich der Anteil der Muslime in ganz Belgien nur auf 6 Prozent beläuft. Die Islamisten führen dort die Gefängnishierarchie an. Daher gelten belgische Gefängnisse bereits seit Jahren als Brutstätten für Dschihadisten.

Der Ablauf ist klassisch: Islamisten suchen sich labile Mitgefangene aus, um sie in „menschliche Bomben“ zu konvertieren, schreibt die belgische Zeitung „La Libre Belgique“. Laut Berichten ehemaliger Häftlinge nimmt der Islam in der Gefängniskultur viel Raum ein, schreibt „NZZ“.

So würden in die Gefängnisse Imame kommen, um geistlichen Beistand zu leisten. Radikale Islamisten versuchen, das Vertrauen von Mitinsassen durch Gefälligkeiten kleine Aufmerksamkeiten und vermutlich einseitig gefärbte Berichte über das Schicksal der "palästinensischen und syrischen Brüder" zu gewinnen. So manchen Häftling, in einer sonst monotonen Isolation, schenkt die Zuwendung durch islamistisch ausgerichtete Mitgefangene,

¹ <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/die-kalkulierte-entgleisung-gauland-als-merkels-retter-in-hoehster-not-a2457003.html?text=1>

² Siehe Artikel 1964 (S. 3), 1974 (S. 1), 1977 und 2012 (S. 5)

³ Siehe bisherige Artikel 2634-2738

⁴ <https://www.epochtimes.de/politik/europa/belgische-gefaengnisse-dschihadisten-brutstaette-wenn-man-kein-muslim-ist-muss-man-sich-den-regeln-anpassen-a2457085.html?text=1>

selten erhaltene Anerkennung und ein Gefühl von Zugehörigkeit. Zudem steigt man, wenn man schließlich auch zum islamistischen Kern gehört, in der Gefängnishierarchie auf.

Stephane Medot (37), der 10 Jahre wegen Bankraubs in belgischen Gefängnissen verbrachte, berichtet in der „Washington Post“, dass es von Gefängnis zu Gefängnis ähnlich war. Neu angeworbene Häftlinge nutzten sportliche Übungsstunden und kleine Fenster in ihren Zellen, um Nachrichten, Kopien des Korans und kleine Gefälligkeiten, wie illegale Handys auszutauschen. Nach und nach wurden so weitere Häftlinge [für den Islamismus] geworben. Diese ermutigten sie mit dem Trinken aufzuhören und über vermeintliche (?) Ungerechtigkeiten, wie die Invasion im Irak, die Notlage der Palästinenser oder die Behandlung ihrer eigenen Einwandererfamilien nachzudenken.

2015 intensivierten die belgischen Behörden den Kampf gegen die Radikalisierung in Gefängnissen durch Umsetzung eines Aktionsplans. Daher stehen 237 verdächtige Insassen unter spezieller Beobachtung. Die Gefährlichsten wurden in speziellen Flügeln in zwei belgischen Haftanstalten untergebracht. Die weniger gefährlichen verblieben im normalen Strafvollzug, sollen aber unter scharfer Beobachtung und unter einem repressiven Regime leben. Sowohl die Isolierung als auch die fehlenden Deradikalisierungs- und Ausstiegsprogrammen sehen Experten kritisch. So würde die Isolierung die besonders gefährlichen Individuen erst zusammenführen, berichtet die NZZ ...



<https://www.noz.de/deutschland-welt/politik/artikel/749496/experte-islam-birgt-keimlinge-fur-extremismus>

Besonders berüchtigt für seine katastrophalen Zustände ist das Gefängnis Lantin in der Nähe von Lüttich, wo Hermann einen Teil seiner Haftstrafe verbüßte. Hier soll er auch mit radikalen Insassen in Kontakt gekommen sein, berichtet die NZZ.

Die Anti-Folter-Kommission des Europarats sprach in Berichten von „unmenschlichen“ und „erniedrigenden“ Zuständen in belgischen Gefängnissen. So sind in vielen Anstalten die Zellen und sanitären Anlagen veraltet. Außerdem sind die Gefängnisse überbelegt, während es an Wärtern mangelt.

Die Gefängniswärter, die kein Arabisch verstehen, würden zudem eine „laissez-faire Haltung“ zeigen, nichts sagen und nichts tun, um die laute [arabische] Musik oder die politischen Diskussionen zu stoppen, berichtet Stephane Medot weiter.

„Wenn man kein Muslim ist, muss man sich den Regeln anpassen“, sagte Medot, der kein Muslim ist. Als die Gebetsstunde kam, wurde jeder gebeten, den Fernseher auszuschalten, um die Gläubigen nicht zu stören, so Medot.

Die belgischen Gefängnisse genießen einen traurigen Ruf. In einem belgischen Gefängnis traf Abdelhamid Abaaoud, der bei der Planung der Pariser Angriffe half⁵ und im November bei einer Razzia getötet wurde, Salah Abdeslarri:⁶ den einzigen überlebenden mutmaßlichen Attentäter der Anschläge von Paris, der in einem Hochsicherheitsgefängnis in Frankreich inhaftiert ist und durch ein belgisches Gericht für eine Schießerei mit Polizeikräften zu 20 Jahren Haft verurteilt wurde. Mit Benhjamin Hermann gibt es jetzt einen weiteren belgischen Häftling, der als islamistischer Terrorist (s.o.) traurige Bekanntheit fand. (Fortsetzung folgt.)

⁵ Siehe Artikel 1820-1841

⁶ Siehe Artikel 1820-1841